



Mgr. Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten

16. August 2021

Predigt

Amfang des Pastoraljahres, St. Theodul, Cathedral Sitten

Zusammenfassung der Predigt

[Röm 12, 1-12 – Ps. 103 – Lk 5, 1-11](#)

Liebe Brüder und Schwestern

Ein Leben, das sich nicht mehr ernährt, ist kein Leben mehr. Es zerstört sich, es vergeht, und der Lebende stirbt.

Nicht nur unser Körper hat Nahrung nötig. Unser ganzes Sein ist von der Nahrung abhängig. Der Geist, das Herz, der Verstand, die Seele verlangen von Gott ihre Nahrung, wie der junge Löwe im Psalm 103,21.

Wagen wir uns heute, auf die Einladung Jesu, auf jene Orte zuzugehen, die uns Nahrung bringen. Geh hinaus ins Weite, sagt Jesus zu Simon, wirf deine Netze aus, und du wirst die Nahrung finden.

Die Erfahrung der Fischer am See Genesareth, die nach einer langen Nacht vergeblicher Arbeit etwas verstört zurückkehren, könnte ein Bild sein für Situationen, denen auch wir begegnen. Meister, sagt der heilige Petrus, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht, aber nichts erreicht. (v.5)

Wenn wir nun unsere pastorale Arbeit in den verschiedenen Formen wiederaufnehmen, tut es gut, auf unsere bisherige Tätigkeit zurückzublicken und Fragen zu stellen. Seit wie langer Zeit stehe ich der Verkündigung des Evangeliums? Welche Früchte hat mein Dienst hervorgebracht? Welches sind die Ziele, die ich erreichen möchte? Welche Richtung nimmt mein Boot ein für die Überfahrt im neuen Jahres? Und noch viele andere Fragen.

Aber an dem Punkt, an dem wir heute alle stehen, gibt es zuerst und vor allem ein Wort, das uns gegeben ist. Ein Wort aus dem Tages-Evangeliums, also ein Wort, das von Jesus kommt: Geh hinaus ins Weite und wirf deine Netze aus. Es ist schön und gut, dass sich Petrus hier auf die Worte Jesu bezieht und nicht auf seine eigene Erfahrung. Darum wagt er auch den Schritt ins Weite, beginnt von neuem und vertraut wieder auf Fruchtbarkeit.

Wenn wir nun unsere pastorale Arbeit in den verschiedenen Formen wiederaufnehmen, tut es gut, auf unsere bisherige Tätigkeit zurückzublicken und Fragen zu stellen. Seit wie langer Zeit stehe ich der Verkündigung des Evangeliums? Welche Früchte hat mein Dienst hervorgebracht? Welches sind die Ziele, die ich erreichen möchte? Welche Richtung nimmt mein Boot ein für die Überfahrt im neuen Jahres? Und noch viele andere Fragen.

Aber an dem Punkt, an dem wir heute alle stehen, gibt es zuerst und vor allem ein Wort, das uns gegeben ist. Ein Wort aus dem Tages-Evangeliums, also ein Wort, das von Jesus kommt: Geh hinaus ins Weite und wirf deine Netze aus. Es ist schön und gut, dass sich Petrus hier auf die Worte Jesu bezieht und nicht auf seine eigene Erfahrung. Darum wagt er auch den Schritt ins Weite, beginnt von neuem und vertraut wieder auf Fruchtbarkeit.

AMEN